



Das Cover der Weiterbildungsbroschüre wurde von dem Cartoonisten Hannes Mercker gestaltet.

Neues Weiterbildungsprogramm der IHK

Zukunftskompetenzen maßgeschneidert

Das neue Weiterbildungsprogramm der IHK für 2021 ist verfügbar. Neben den bewährten Seminar- und Lehrgangsangeboten wurde es um neue Lehrgänge und Themenbereiche erweitert. Viele Weiterbildungen können jetzt auch digital belegt werden.

Besonders in Zeiten der Krise sollten Zukunftskompetenzen aufgebaut werden, um sich für künftige Herausforderungen zu rüsten. „Unternehmen, die ihre Beschäftigten in Krisenzeiten weiterbilden,

dürften in der längerfristigen Perspektive erheblich hiervon profitieren“, sagt Johanna Speckmayer, Leiterin der Weiterbildung bei der IHK Hochrhein-Bodensee. „Je besser die Mitarbeiter auf neue Entwicklungen vorbereitet sind, desto dynamischer kann der Aufschwung werden.“ Mit dem neu erschienenen Weiterbildungsprogramm der IHK Hochrhein-Bodensee für 2021 werden Mitarbeiter darin unterstützt, fachlich auf den neuesten Stand zu kommen.

Praxisnahe Seminare, Zertifikats- und Prüfungslehrgänge der Höheren Berufsbildung qualifizieren die Fach- und Führungskräfte von morgen an den beiden Standorten Schopfheim und Konstanz. Von A wie Azubiseminare und Außenwirtschaft über F wie Finanz- und Rechnungswesen sowie Führung bis W wie

Wirtschaftsrecht für Unternehmer gibt es im neuen Programm für nahezu alle Unternehmensbereiche die geeignete Weiterbildung. Einen Schwerpunkt des Programms bilden die kaufmännischen und technischen Lehrgänge der Höheren Berufsbildung wie Fachwirte, Industriemeister und Betriebswirte. Mit diesen Abschlüssen qualifizieren sich Teilnehmer gemäß den Stufen sechs und sieben des Deutschen Qualifikationsrahmens, die dem Bachelor- beziehungsweise Master-Niveau entsprechen. Seit 1. August dieses Jahres werden die Teilnehmer dieser Lehrgänge mit 50 Prozent Zuschuss zu den Kosten unterstützt. Dies ist im neuen Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz festgeschrieben. In verschiedenen Lehrgängen erwerben die Teilnehmer in kompakter Form einen um- ➤

INHALT

- **17** **IHK-Weiterbildungsprogramm**
Zukunftskompetenzen maßgeschneidert
- 19** **Kostenloses Training**
Krisenerfahrung als Chance
- 20** **Die Chancen der Innenstädte**
Projekt „Einkaufsstandorte stabilisieren“
- 22** **Zahlen zum Ausbildungsstart**
Knapp 16 Prozent weniger Lehrlinge
- 23** **Start ins neue Ausbildungsjahr**
IHK begrüßt neue Auszubildende
- 24** **IHK-Veranstaltungen**
- 27** **Digitale Veränderungen**
Workshop zu Changemanagement
- 28** **Tipp topp!**
Nachfolgebörse „next-change“
- 30** **Ausbildung mit Biss**
Abschlussprüfungen im Hotel- und Gaststättengewerbe
- 31** **Lehrgänge und Seminare der IHK**

› fangreichen Überblick über einen Themenkomplex für die Praxis. Die Lehrgänge Zollmanager, Fachkraft Außenwirtschaft, Projektmanager und Technischer Einkäufer sind seit Jahren bewährt. Im Weiterbildungsprogramm für das Jahr 2021 finden sich aber auch eine Vielzahl an neuen Zertifikatslehrgängen. Dies sind zum Beispiel Wirtschaftswissen für Existenzgründer, Lagerleiter, Vertriebsleiter und Krisenmanager. Die Lehrgänge sind allesamt über den Europäischen Sozialfonds mit 30 bis 50 Prozent gefördert. Ein bestandener Abschlusstest garantiert am Ende ein IHK-Zertifikat.

Der Bereich Führung nimmt seit jeher eine herausragende Rolle im Programm ein. Mit dem Zertifikatslehrgang zur Führungskraft IHK qualifizieren sich seit einigen Jahren Führungskräfte umfangreich für ihre neue Position. Neue Seminare nehmen auf den Wandel in der Führungskultur und die virtuellen Herausforderungen Bezug, wobei gesunde Führung und Resilienz einen Schwerpunkt bilden. Neu ist auch, dass sämtliche Weiterbildungsformate jetzt online stattfinden. „In der Zeit des Lockdowns war das nicht anders möglich“, so Speckmayer. „Danach hat sich aber gezeigt, dass digitale Weiterbildungen auch unabhängig davon stark nachgefragt werden. Deshalb haben sie sich als eigenständiger, zusätzlicher Bestandteil des Programmes für 2021 etabliert.“ E-Learning bietet eine örtlich und zeitlich flexible Möglichkeit sich weiterzubilden und ist deshalb maßgeschneidert für Personen, die weite Anfahrtswege scheuen, gerne zu Hause oder am Arbeitsplatz lernen und dadurch Zeit sparen wollen.

Dass berufliche Weiterbildung der Karriere nutzt und sich auch finanziell lohnt, belegt das Ergebnis der deutschlandweiten Erhebung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK): Von 11.000 befragten Absolventen einer Weiterbildung der Höheren Berufsbildung berichten knapp zwei Drittel, dass sie sich entweder finanziell verbessern konnten und/oder aufgestiegen sind und einen größeren Verantwortungsbereich im Unternehmen übernehmen konnten. Diesen Trend bestätigen auch Teilnehmer aus Konstanz und Schopfheim. So ist sich zum Beispiel Johannes Bliestle, der geschäftsführende Vorstand der Genossenschaft Reichenau-Gemüse und seit 2019 Vizepräsident der IHK Hochrhein-Bodensee, sicher, dass er ohne die Weiterbildung zum Handelsfachwirt den Karriereprung nicht geschafft hätte. JS



Download des Programms unter www.konstanz.ihk.de.
Die Broschüre gibt es auch bei Katharina Eckert
✉ katharina.eckert@konstanz.ihk.de ☎ 07622 3907-211

Sachverständigenwesen

Öffentliche Bestellung und Vereidigung erloschen

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung von **Dr.-Ing. Klaus Schneider**, Küferweg 23a, 79790 Küssaberg, ist erloschen.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung von **Dr. Rudolf Hüster**, Am Bleichebach 14, 78224 Singen, ist erloschen.

Kostenloses Training

Krisenerfahrung als Chance für den erfolgreichen Neustart

Die gemeinnützige „TEAM U Restart gGmbH“ bietet in Kooperation mit der IHK ein kostenloses, ganztägiges Training für sogenannte Re-Starter, Unternehmer, die einen Neuanfang wagen, an. Es findet am Mittwoch, 21. Oktober, in der IHK in Konstanz statt. Das Training ist Teil eines Pilotprojekts im Rahmen der Landeskampagne Start-up BW. Das Projekt wird vom Wirtschaftsministerium gefördert, die Trainings werden an verschiedenen Orten in Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit zehn Industrie- und Handels- beziehungsweise Handwerkskammern angeboten. Der Grundgedanke des Projekts: In Krisenerfahrungen steckt unternehmerisches Potenzial, das genutzt werden sollte. Mit rund 9.000 eröffneten Insolvenzverfahren im Jahr 2018 hat in Baden-Württemberg jedes 50. Unternehmen Insolvenz angemeldet – eine historisch niedrige Zahl, die Experten zufolge jedoch in den nächsten zwei Jahren steigen wird. In solchen Krisen machen Unternehmer, Gründer und Nachfolger Erfahrungen, die es wert wären, öfter geteilt zu werden. Es sind häufig Erfahrungen, die für eine weitere Gründung die Basis des Erfolgs sein können. Das Lernen aus Krisen und Scheitern ist wichtig und wertvoll, muss aber gefördert werden, da es nicht unbedingt automatisch geschieht. Ein Potenzial, das besonders jetzt in der Coronakrise eine besonders hohe Bedeutung erlangt hat. Menschen in oder nach einer unternehmerischen Krise wird in den Trainings ein geschützter Raum gegeben, in dem sie (anonym) gemeinsam von krisenerfahrenen Trainern dabei unterstützt werden, mit einer unternehmerischen Krisen- oder Insolvenzerfahrung proaktiv umzugehen und einen erfolgreichen Re-Start zu schaffen. Darüber hinaus bietet es Gründern, Nachfolgern und anderen Teilnehmenden ein Sensibilisierungstraining, Kompetenzen zur frühzeitigen Krisenbewältigung zu stärken. **red**



Informationen unter www.team-u.eventbrite.de. Anmeldung bei Atilia von Unruh ✉ avunruh@team-u.de ☎ 0163 8216715 oder Bert Overlack ✉ overlack@team-u.de ☎ 0171 656 0093.



Bild: pressmaster - Fotolia

Tipps für einen erfolgreichen Neustart gibt es bei einem Ganztagstraining in der IHK in Konstanz.



Bild: Tourismus- und Kulturamt Bad Säckingen

Projekt „Einkaufsstandorte stabilisieren“

Die Chancen der Innenstädte

Die Unternehmen in unseren Innenstädten, allen voran der stationäre Einzelhandel, haben eines gemeinsam: Sie können sich – genau das meint ja der Begriff „stationär“ – nicht auf ihre Kunden zubewegen. Vielmehr sind sie darauf angewiesen, dass der Kunde sich seinerseits bewegt, dass er zu ihnen kommt, die Städte und ihre Zentren aufsucht und als Aufenthaltsort schätzt. Sie brauchen ihre gewohnte, hohe Kundenfrequenz, damit das mit hohen fixen Kosten belastete Geschäftsmodell funktioniert.

Die Coronakrise, die Folgen des Lockdowns und die ganz unabhängig davon schon seit Jahren wachsende Onlinekonkurrenz setzen den stationären Einzelhandel massiv unter Druck. Das Geschäft leidet darunter, dass Menschen um ihre Arbeit fürchten oder kurzarbeiten und ihr Geld eher zusammenhalten. Und zur wirtschaftlich bedingten Kaufzurückhaltung kommt noch hinzu, dass die Angst vor Ansteckung für viele ein Grund ist, Geschäfte, die sie nicht aufsuchen müssen, erst einmal zu meiden: Das Konsumverhalten wird vorerst auf das Notwendige beschränkt. Und das ist deutlich weniger als das, was aus Freude an der Abwechslung, am Neuen oder einfach spontan gekauft

wird. Auf das gesamte Einkaufsgeschehen wirkt das wie eine angezogene Handbremse. Sie zu lösen, ist das Gebot der Stunde.

Damit die Kunden die Innenstädte wieder als gleichermaßen sicheren wie attraktiven Aufenthaltsort wahrnehmen, hat die IHK Hochrhein-Bodensee mit der Projektgruppe „Einkaufsstandorte stabilisieren“ eine Initiative gestartet. Gemeinsam mit den Kommunen, Gewerbevereinen, Wirtschaftsförderern, Händlern und Gastronomen werden Strategien zur Innenstadtentwicklung erarbeitet. Weil sich die Herausforderungen gleichen, unterstützen sich die Städte gegenseitig, vernetzen sich untereinander und tauschen Strategien und Erfahrungen, Erfolge und Misserfolge aus. Was wirkt, kann so schneller implementiert werden, Fehler werden nicht an anderer Stelle wiederholt. Dass der Ansatz überzeugt, lässt sich an der Teilnehmerliste ablesen. Mit dabei sind Bad Säckingen, Konstanz, Singen, Waldshut-Tiengen, Rheinfelden, Radolfzell, Lörrach, Schopfheim, Engen, St. Blasien, Stockach und Wehr – und damit (fast) die ganze Region.

Die erste Phase der Projektgruppe ist inzwischen abgeschlossen. Gemeinsam wurde ein Leitfaden mit

Menschen beim Einkaufen Erlebnisse zu verschaffen und sie so in die Innenstädte zu locken – wie hier in Bad Säckingen –, das ist das Ziel der Projektgruppe „Einkaufsstandorte stabilisieren“.

Die verschiedenen Städte der Region vernetzen sich

Maßnahmen zur Innenstadtentwicklung entwickelt. Jede Stadt kann sich aus diesem Leitfaden die für sie opportunen Maßnahmen herauspicken. Auch, weil die Rückmeldungen dazu so positiv waren, wird die Projektgruppe „Einkaufsstandorte stabilisieren“ – über die ersten Planungen hinaus – fortgeführt.

Warum müssen sich die Städte gerade jetzt und mehr denn je mit ihren Innenstädten befassen? Warum ist es die große Herausforderung der Stadtentwicklung in den kommenden Jahren, die vitalen Funktionen einer Stadt als Marktplatz, als kulturelles Zentrum, als Ort eines breiten Dienstleistungsangebots, der Kommunikation und des sozialen Miteinanders zu erhalten und zu stärken? Die Antwort ist glasklar: Weil wir in einer Zeit leben, in der es für alle genannten Funktionen einer Stadt digitale Alternativen gibt – vom Onlineshopping und Onlinebanking über die digitale Verwaltung bis zur Versorgung durch Lieferdienste und zum Streaming kultureller Inhalte. Nahezu alle Bedarfe des Alltags lassen sich stadtfremd organisieren – die Stadt, die über Jahrhunderte gleichsam ein Monopol hatte als Marktplatz im weitesten Sinne, ist genau mit dieser Funktion „optional“ geworden: man kann sie nutzen, muss aber nicht.

Wer diese Entwicklung ignoriert, wird mit Leerständen in den Innenstädten rechnen müssen. Wer nur darauf vertraut, dass unsere Zentren aus Gewohnheit weiter besucht werden, lebt riskant. Es hängt an den Kommunen und am Handel vor Ort, wie der digitale Strukturwandel für sie ausgehen wird. Eine

erfolgreiche Einzelhandels- und Gastronomieszene kann und muss dabei immer nur ein Baustein in einem koordinierten Gesamtkonzept sein, an dem sich die politischen Entscheidungsträger und wirtschaftlichen Akteure ebenso beteiligen wie die Kulturschaffenden und – nicht zuletzt – die Einwohner selbst. Im besten Fall erlangt eine Innenstadt so einen eigenen Charakter, einen authentischen Auftritt, der den Besuch zu einem einzigartigen, unverwechselbaren und bleibenden Erlebnis werden lässt. Zum bloßen „Erledigen von Geschäften“, das in der Tat zunehmend online gelingt, muss der Aufenthalt in der Innenstadt als Teil der persönlichen Lebensgestaltung kommen. Dazu kann eine gute Gastronomie ebenso beitragen wie etwa ein Wochenmarkt auf einem historischen Platz.

Je mehr wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Funktionen eine Innenstadt abbilden kann, desto sicherer und stabiler

wird sie sich in einer zunehmend digital organisierten Welt behaupten. Menschen sind einerseits bequem – weshalb sie Orte meiden, die schwer erreichbar sind und/oder keinen angenehmen Aufenthalt versprechen; Menschen sind aber andererseits auch soziale Wesen, die den Kontakt mit anderen pflegen, sich austauschen, treffen, feiern und vergnügen wollen. All diese Dinge leistet eine virtuelle Welt nur rudimentär. Darin liegt die Chance der (Innen-)Stadt. Eine kluge Stadtentwicklung greift beide Bedürfnisse auf – die Bequemlichkeit und das Bedürfnis nach Gemeinschaft – und hat auf beide eine Antwort.

MX

Jede Stadt kann sich die für sie opportunen Maßnahmen herauspicken



Onlinekonferenz
„Standorthelden“

21. Oktober, 9 bis 11 Uhr

Anmeldung und
Informationen:

🌐 www.konstanz.ihk.de,
Dok.-Nr. Q 143140911
oder bei Birgitt Richter

✉ birgitt.richter@konstanz.ihk.de

☎ 07531 2860-139



Bild: stock.adobe

Zahlen zum Ausbildungsstart

Knapp 16 Prozent weniger Lehrlinge

Die Coronapandemie trifft auch zahlreiche Ausbildungsanwärter im Kammerbezirk Hochrhein-Bodensee. Durch die wirtschaftlichen Probleme und Unsicherheiten hat die Zahl der Ausbildungsplätze abgenommen – gerade in der Industrie und im Handel. Während zum offiziellen Ausbildungsstart im September 2019 2.470 neu eingetragene Ausbildungsverträge vorlagen, sind es in diesem Jahr 2.077, also knapp 16 Prozent weniger. Dieser negative Trend zeigt sich in ganz Baden-Württemberg, wo insgesamt 15,5 Prozent weniger Ausbildungsverträge eingetragen wurden als 2019 (siehe Seite 57).

Positiv vermerkt werden kann, dass sich die Ausbildungssituation in den vergangenen Monaten langsam verbessert hat und es deshalb Hoffnung für die nächsten Monate gibt. Im Mai erreichte der Stand der Neueintragungen einen negativen Rekord mit 27,6 Prozent weniger Eintragungen im Vergleich zum Stichtag 2019. Danach stieg die Zahl der Eintragungen langsam an. Im Juni lag der Unterschied zum Vorjahr bei einem Minus von 23,5 Prozent, im Juli dann bei minus 19,4 Prozent, bis er im September bis zumindest minus 16 Prozent stieg. Außerdem ist die Situation besser als sie noch vor drei Monaten eingeschätzt wurde. Bei einer Umfrage des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags sah sich noch ein Drittel der Ausbildungsbetriebe gezwungen, die Ausbildung ganz oder teilweise auszusetzen.

Die Entwicklung stimmt Alexandra Thoß, Leiterin des Geschäftsfeldes Ausbildung, positiv. „Ich schätze, dass wir

in diesem Jahr im Vergleich zu anderen Jahren sehr spät noch einen größeren Schwung an Ausbildungsverträgen bekommen. Vielleicht auch noch welche, die innerhalb der ersten zwei Monate nach dem offiziellen Ausbildungsstart anfangen, das ist ja auch noch möglich“, sagt sie. Eine Ausbildung sei nicht nur für junge Leute wichtig als Sprungbrett für die berufliche Zukunft, sondern auch für die Betriebe selbst. Denn all diejenigen, die heute nicht ausgebildet würden, fehlten in den Betrieben als qualifizierte Fachkräfte, wenn sich die Wirtschaft wieder erholt. Alexandra Thoß appelliert deshalb an die Betriebe, jetzt erst recht auszubilden. „Die Wirtschaft wird sich wieder erholen und Fachkräfte werden gesucht sein. Dann sind diejenigen im Vorteil, die sich jetzt für Ausbildung entschieden haben“, sagt sie.

Ein Trend, der sich auch 2020 fortgesetzt hat, ist die Zahl der Auszubildenden mit Hochschulreife. 582 junge Menschen mit Hochschulreife haben dieses Jahr eine Ausbildung begonnen, das sind 28 Prozent der neu eingetragenen Ausbildungsverträge. Die berufliche Bildung wird für Hochschulzugangsberechtigte also immer attraktiver. „Während die absoluten Zahlen der neuen Ausbildungsverträge von Jahr zu Jahr etwas schwanken, haben wir bei der Qualität des Schulabschlusses eine eindeutig positive Tendenz“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx. „Das ist eine erfreuliche Entwicklung, die zeigt, dass die berufliche Bildung entgegen aller Klischees für Hochschulzugangsberechtigte attraktiv ist und für Studienabbrecher eine sinnvolle Alternative bietet.“

Weiter Trend zu
Ausbildung mit
Hochschulreife

doe

IHK begrüßt neue Auszubildende

Zum Start in das Berufsleben begrüßt die IHK Hochrhein-Bodensee drei neue Auszubildende. Annika Medek, Sidar Ali und Maxine Schmidt erlernen den Beruf Kauffrau für Büromanagement. In den kommenden drei Jahren durchlaufen sie nahezu alle Abteilungen und lernen so die Geschäftsfelder der IHK kennen. Barbara Bücheler, Personalleiterin der IHK, begrüßte die Auszubildenden: „Der goldene Weg nach dem Abitur muss nicht zwingend in ein Studium führen. Die duale Ausbildung bildet eine solide Basis, auf die viele unserer Auszubildenden mit der Aufstiegsfortbildung zum Fachwirt und Betriebswirt aufsetzen. So qualifizieren sie sich zum Bachelor und Master Professional, ein Abschluss, der dem Studium nicht nachsteht. Und der es ihnen ermöglicht, ihren Aufgaben- und Verantwortungsbereich besser auszufüllen oder zu erweitern.“ **doe**



Maxine Schmidt, Annika Medek und Sidar Ali (von links) begannen im September bei der IHK Hochrhein-Bodensee eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement.

Kostenfreie Informationsveranstaltung

Optimaler Produktschutz

Patente und Gebrauchsmuster schützen technische Erfindungen vor Nachahmung. Darüber hinaus lassen sich neben dem Design auch die Namen von Unternehmen, Waren und Dienstleistungen durch die Anmeldung entsprechender Marken schützen. Um einen optimalen Produktschutz zu erlangen und damit einen Wettbewerbsvorteil behaupten zu können, ist es oft sinnvoll, verschiedene Schutzrechte für wichtige Produkte einzusetzen. Zusätzlich kann im Rahmen des Know-how-Schutzes auch auf die Geheimhaltung zurückgegriffen werden. Für die Festlegung einer individuellen Schutzrechtsstrategie ist es allerdings notwendig, die Anforderungen und Wirkungen sowie die Kosten der einzelnen Schutzrechte zu kennen. Nur wenn es gelingt, Aufwand und Nutzen ins richtige Verhältnis zu setzen, trägt die Schutzrechtsstrategie dazu bei, die Unternehmensziele zu erreichen. Angesichts der zunehmenden Bedeutung geistigen Eigentums müssen auch kleine und mittlere Unternehmen Vorsorge treffen, um nicht in eine Auseinandersetzung mit einem Wettbewerber zu geraten. Eine Analyse der Wettbewerber durch Schutzrechtsrecherchen kann erste Anhaltspunkte für eigene Aktivitäten liefern. Die IHK Hochrhein-Bodensee bietet am **12. Oktober** von 13 bis 16 Uhr in der IHK in Schopfheim und am **27. November** von 9 bis 12 Uhr in der IHK in Konstanz eine kostenfreie Informationsveranstaltung zum Thema „Optimaler Produktschutz“ an. Zielgruppe der Veranstaltung sind vor allem Führungskräfte kleiner und mittlerer Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe beziehungsweise Mitarbeiter, die für den gewerblichen Rechtsschutz verantwortlich sind. **JD**



Anmeldung und Informationen: www.konstanz.ihk.de
Q Dok.-Nr. 143139524 oder bei Johannes Dilpert
✉ johannes.dilpert@konstanz.ihk.de ☎ 07531 2860-163

IHK-Technologietransfermanager berät

Kostenlose Sprechtage

Am **23. Oktober**, am **3. November** und am **4. Dezember** bietet der IHK-Technologietransfermanager Johannes Dilpert jeweils von 9 bis 12 Uhr kostenlose Sprechtage an. Technologieorientierte kleine und mittlere Unternehmen können sich an diesen Tagen von ihm telefonisch beraten lassen. Er bietet Unterstützung an, wenn es um das Beantragen geeigneter Fördermittel für neue Produkte, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen geht. „Viele Firmen kamen in den vergangenen Jahren aufgrund der hohen Auslastung kaum dazu, neue Geschäftsmodelle oder Produkte anzugehen“, sagt Dilpert. „Durch die Coronakrise ist das Tagesgeschäft eingebrochen. Nun ist es Zeit, die Ideen aus der Schublade zu holen.“ Der Technologietransfermanager hilft zudem bei der Suche nach Kooperationspartnern aus Wirtschaft oder Wissenschaft, berät zu gängigen Innovationsmethoden oder gibt Erstauskünfte zu gewerblichen Schutzrechten. Eine Anmeldung ist erforderlich. **JD**



Anmeldung und Informationen: www.konstanz.ihk.de
Q Dok.-Nr.: 143136644 oder bei Johannes Dilpert
✉ johannes.dilpert@konstanz.ihk.de ☎ 07531 2860-163

Wirtschaftsrecht für Unternehmer I

Verträge bei Insolvenz des Geschäftspartners

In der Insolvenz eines Geschäftspartners lassen sich Forderungen oder andere Rechte nur noch schwer durchsetzen. Angesichts einer steigenden Zahl an Unternehmenskrisen müssen bereits in der frühen Phase der Vertragsverhandlungen die Weichen gestellt werden, um im Falle einer beim Vertragspartner eintretenden Insolvenz die eigenen Ansprüche bestmöglich durchzusetzen, gegebenenfalls erhobene Insolvenzanfechtungsansprüche des Verwalters abzuwehren und so empfindliche Einbußen vermeiden zu können. In der Veranstaltung „Gegenseitige Verträge in der Insolvenz des Vertragspartners – Fallstricke erkennen und vermeiden“ geben die Rechtsanwältinnen Meike Kuhn und Simone Schumann einen Überblick über die Rechte und Strategien von Gläubigern, um Verträge insolvenzfest zu gestalten und zu verhandeln. Themen sind unter anderem Zahlungsmodalitäten, Zurückbehaltungsrechte und Kündigungsklauseln. Die Veranstaltung findet am Freitag, 7. Oktober, von 9 bis 17 Uhr in der IHK in Schopfheim statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 290 Euro. TV



i Anmeldung und weitere Informationen:
Martina Muffler ✉ martina.muffler@konstanz.ihk.de
☎ 07531 2860-118 oder unter
🌐 www.konstanz.ihk.de 📄 Dok.-Nr. 143138014

Wirtschaftsrecht für Unternehmer II

Zwei Seminare zur Umsatzbesteuerung

Das Umsatzsteuerrecht stellt Unternehmen vor große Herausforderungen. Dies gilt besonders für den Im- und Export von Waren. Unternehmen, die grenzüberschreitende Lieferungen durchführen, benötigen Kenntnisse der Regelungen, die im Binnenmarkt und im Ausland gelten. Muss mit deutscher, ausländischer oder ohne Umsatzsteuer abgerechnet werden? Fehler können teuer werden. Die Referenten des IHK-Seminars „Umsatzbesteuerung grenzüberschreitender Lieferungen D/EU-CH“ vermitteln anhand von Beispielen die Grundlagen der Umsatzbesteuerung und berichten über aktuelle Brennpunkte bei der Lieferung von Waren über die Grenze. Die Veranstaltung findet statt: im IHK-Gebäude in Konstanz am Dienstag, 13. Oktober, und im IHK-Gebäude in Schopfheim am Donnerstag, 15. Oktober, jeweils von 16 bis 19 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 90 Euro.

Um die Umsatzbesteuerung grenzüberschreitender Dienstleistungen von Deutschland beziehungsweise der EU mit der Schweiz geht es in einer weiteren Veranstaltung. In dieser beantworten die Referenten anhand von Praxisbeispielen Fragen wie: Wo ist der umsatzsteuerliche Leistungsort? Wer schuldet die Steuer, welche besonderen Pflichtangaben sind in die Rechnung aufzunehmen, und wie hat die Meldung in der Umsatzsteuererklärung zu erfolgen? Die Veranstaltung findet statt in Konstanz im Gebäude der IHK am Dienstag, 20. Oktober, und in Schopfheim im Gebäude der IHK am Donnerstag, 22. Oktober, jeweils von 16 bis 19 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 90 Euro.

Die nächsten Veranstaltungen: 10./12. November: Update Arbeitsrecht, 24./26. November: Update Steuerrecht. TV

i Anmeldung und Informationen:
🌐 www.konstanz.ihk.de Suchwort Q „Wirtschaftsrecht“

IHK-Zertifikatslehrgang

Assistenten des Managements

Die Arbeitswelt im Chefsekretariat und in der Assistenz hat sich gravierend verändert. Neben dem klassischen Handwerkszeug erfordert der Beruf engagiertes Mitdenken und einen Blick über den Tellerrand. Denn von Assistenten des Managements und der Geschäftsleitung wird heute erwartet, dass sie selbstständig recherchieren und Vorschläge unterbreiten, komplexe Aufgaben zielorientiert koordinieren, unternehmens- und kundenorientiert denken, nach innen und außen kompetent kommunizieren sowie Sonderprojekte betreuen können. In dem praxisorientierten Lehrgang zum Management-Assistenten (IHK) ab 14. Oktober in Schopfheim erwerben die Teilnehmer in 96 Unterrichtsstunden an insgesamt zwölf Tagen eine breitgefächerte Qualifikation, um als Assistenz in allen Bereichen eines Unternehmens selbstständig und mit der notwendigen Fachkompetenz Assistenzaufgaben übernehmen zu können. Sie lernen, ihren Arbeitsbereich effizient zu organisieren und erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen. Eine Förderung aus Mitteln der EU (ESF) ist möglich. **Wi**



www.konstanz.ihk.de Q Dok.-Nr. 14373645

Anita Wissmann ☎ 07622 3907-230

✉ anita.wissmann@konstanz.ihk.de

Berufsbegleitender Lehrgang

Elektrofachkraft in der Industrie

Aufbauen, Warten, Instandhalten, das Reparieren und Ändern von elektrotechnischen Geräten, Anlagen und Maschinen – all dies sind Aufgaben einer Elektrofachkraft in der Industrie. Um sich diese Kompetenzen anzueignen, bietet die IHK Hochrhein-Bodensee ab 16. November in Lörrach einen berufsbegleitenden Lehrgang dazu an. Der Unterricht findet montags von 17 bis 21 Uhr und in zwei zusätzlichen Blockwochen statt. Der Abschluss ist für Fachkräfte der Instandhaltung und der Montage mit abgeschlossener Berufsausbildung gedacht, die innerhalb eines Jahres fundierte elektrische Kenntnisse erlangen möchten. Die Teilnehmer erwerben das nötige Wissen, um Produktionsanlagen und Maschinen auch in elektrischer Hinsicht zu verstehen, zu bedienen und instandzuhalten. Durch diese Weiterbildung erreichen die Teilnehmer eine Qualifikation als vollwertige Elektrofachkraft nach DGUV Vorschrift 3 und verbessern so ihre beruflichen Einsatzmöglichkeiten erheblich. **Wi**



www.konstanz.ihk.de Q Dok.-Nr. 14357659

Anita Wissmann ☎ 07622 3907-230

✉ anita.wissmann@konstanz.ihk.de

Changemanagement für digitale Veränderungen

Die Digitalisierung stellt eine der größten Herausforderungen und zugleich Chancen für kleine und mittlere Unternehmen dar. Dabei wird aber oftmals übersehen, dass neue Technologien nur wenig hilfreich sind, wenn sie von Mitarbeitern und Kunden nicht angewendet werden oder auf Ablehnung stoßen. Das sogenannte Changemanagement bietet einen strukturierten Ansatz für eine professionelle Herangehensweise und eine ganzheitliche Einbindung aller betroffenen Personen. In einer kostenlosen Kooperationsveranstaltung der IHK Hochrhein-Bodensee, des Kompetenzzentrums Smart Services und der Unternehmensberatung Bamero AG wird aufgezeigt, dass Change Management nicht nur ein Trend, sondern eine notwendige Voraussetzung für erfolgreiche digitale Veränderungsvorhaben ist. Der Workshop findet am 20. November in der IHK in Schopfheim und am 24. November in der IHK in Konstanz jeweils von 17 bis 19.30 Uhr statt. Die Referentinnen Melanie Tabbi (Bamero AG) und Valerie Bass (Kompetenzzentrum Smart Services) vermitteln dabei Grundlagen und geben Tipps für die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten. Der letzte Teil des Workshops ist interaktiv gestaltet, um erlernte Methoden direkt anwenden zu können sowie um Raum für Austausch und Networking zu schaffen. JD



Bild: NicoElNino

i Anmeldung und Informationen: Johannes Dilpert
✉ johannes.dilpert@konstanz.ihk.de
☎ 07531 2860-164 oder unter
🌐 www.konstanz.ihk.de Q Dok.-Nr. 143139442

Grenzüberschreitende Steuergestaltungen Onlineseminar

Die IHK bietet ein kostenfreies Onlineseminar zur Anzeigepflicht grenzüberschreitender Steuergestaltungen (DCA 6) an. Hintergrund: Mit dem Ziel Transparenz zu schaffen und aggressive Steuergestaltungen zu vermeiden, trat am 25. Juni 2018 die EU-Richtlinie 2018/882/EU, besser bekannt als DAC 6, in Kraft. Seit 2019 ist sie durch das „Gesetz zur Einführung einer Pflicht zur Mitteilung grenzüberschreitender Gestaltungen“ im deutschen Recht verankert. Laut dem Gesetz werden Berater und Banken, sogenannte Intermediäre, als auch die Unternehmen selbst in die Pflicht genommen, ab dem 1. Juli 2020 grenzüberschreitende Steuergestaltungen innerhalb von 30 Tagen zu melden. Gleichzeitig sind sie bis zum 31. August 2020 verpflichtet, solche Steuergestaltungen rückwirkend zu melden, die seit dem 25. Juni 2018 umgesetzt wurden. Bei einer kostenfreien Online-Infoveranstaltung erläutern die Steuerexperten der KPMG AG, was es zu beachten gilt und wie man sich rechtskonform aufstellen kann. Sie findet am Montag, 12. Oktober, von 15 bis 17 Uhr online statt. AE

i Alexander Eggert ✉ alexander.eggert@konstanz.ihk.de ☎ 07531 2860-197
🌐 www.konstanz.ihk.de Q Suchwort Steuern

Digitale Geschäftsmodelle – Korrektur Workshop vor Ort

Digitale Geschäftsmodelle sind einer der Top-trends, welche die Digitalisierung mit sich bringt. Sie ermöglichen es Unternehmen, die bisher im rein physischen Produktgeschäft tätig waren, mittels Auswertung von Daten neue (digitale) Geschäftspotenziale zu erschließen und ihre Performance zu verbessern. Das Kompetenzzentrum Smart Services (Standort Konstanz) und die IHK veranstalten gemeinsam Workshops zum Themenschwerpunkt digitale Geschäftsmodelle. In diesen sollen den Teilnehmern neben theoretischen Inputs auch Best-Practice-Beispiele aus Unternehmen vermittelt werden. Unter anderem erfahren sie, wie sie mit geringem Aufwand Potenziale für die sinnvolle Analyse von Daten identifizieren können und was sie bei der Konzeptionierung digitaler Geschäftsmodelle berücksichtigen sollten. Dem schließt sich ein interaktiver Teil an, in dem die erlernten Werkzeuge probeweise umgesetzt werden sollen. Raum für Networking und Austausch soll ebenfalls geboten werden. Die Workshops finden am Montag, 12. Oktober, in der IHK in Schopfheim statt sowie am Freitag, 6. November, in der IHK in Konstanz, jeweils von 17 bis 20 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. In der Septemberausgabe haben wir die Termine vertauscht. JD

i Johannes Dilpert,
✉ johannes.dilpert@konstanz.ihk.de
☎ 07531 2860-163
🌐 www.konstanz.ihk.de
Q Dok.-Nr. 143138981

Tipp topp!

Die IHK steht ihren Mitgliedsunternehmen beratend zur Seite: von der Aus- und Weiterbildung über die Existenzgründung bis hin zur Unternehmensförderung, von der Standortpolitik und dem Bereich International über Innovation und Umwelt bis hin zu Recht und Steuern. In dieser Serie möchten wir Ihnen wertvolle Hinweise geben. Falls Sie selbst eine Frage haben, dann schreiben Sie uns gerne an presse@konstanz.ihk.de.

Vermitteln leicht gemacht – die nexxt-change-Unternehmensbörse

Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger ist für viele Firmeninhaber ein schwieriges Unterfangen. Wenn in der eigenen Familie kein Interesse besteht, den Betrieb zu übernehmen, und auch langjährige Mitarbeiter nicht infrage kommen, muss ein externer Nachfolger gefunden werden. Es wird notwendig, Kontakte zu geeigneten Führungskräften oder Käufern aufzunehmen.

Für potenzielle Interessenten stellt eine Unternehmensnachfolge eine Alternative zur klassischen Gründung dar. Nur ist es gar nicht so einfach, ein passendes, zur Übergabe bereitstehendes Unternehmen zu finden. Die bundesweite und kostenlose nexxt-change-Unternehmensbörse bietet für beides die Lösung: Das Ziel der Plattform ist es, Nachfolgeinteressierten den Weg in die Selbstständigkeit zu erleichtern und zugleich Betriebe zu sichern. Die Börse bringt beide Seiten zusammen.

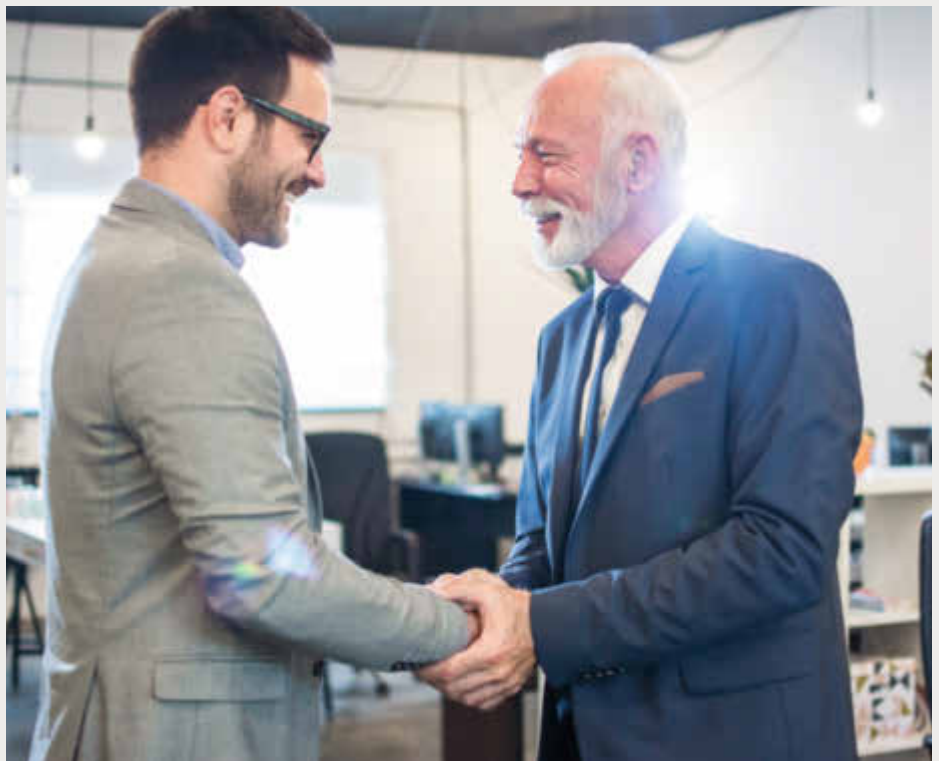


Bild: Bojan - stock.adobe

Wie funktioniert die Unternehmensbörse?

Interessenten und die derzeitigen Betriebsinhaber können in den Inseraten der Börse recherchieren oder nach einer erfolgreichen Registrierung selbst Inserate einstellen. Neben einer Onlineregistrierung besteht die Möglichkeit, einen Erfassungsbogen mit der Anfrage offline an die IHK Hochrhein-Bodensee zu richten, die als Regionalpartner agiert. Sie übernimmt dann die Veröffentlichung des Inserats und unterstützt die Kontaktvermittlung zwischen den Nutzern.

Die Plattform bietet die Möglichkeit, nach bestimmten Kriterien wie zum Beispiel der Branche, der Region oder nach bestimmten Suchbegriffen zu filtern und ein Suchabo einzurichten. Sobald ein neues Inserat veröffentlicht wird, das den gewünschten Suchkriterien entspricht, erhält der Abonnent die Information.

Die Laufzeit eines Inserates beträgt zunächst ein Jahr. Falls sich bis dahin kein Nachfolger beziehungsweise Betrieb zur Übernahme gefunden hat, kann es um weitere drei Monate verlängert werden, bis die maximale Laufzeit von zwei Jahren erreicht wurde.

Wie kommt der Kontakt zustande?

Besteht Interesse an einem bestimmten Angebot, kann ein Onlineformular ausgefüllt werden, das bei dem jeweiligen Inserat hinterlegt ist. Der Interessent nennt seine Kontaktdaten und kann über ein Freitextfeld individuelle Angaben machen. Sobald dieses Formular abgesendet wurde, wird der Inserent per E-Mail über die Anfrage informiert und setzt sich mit dem Inter-

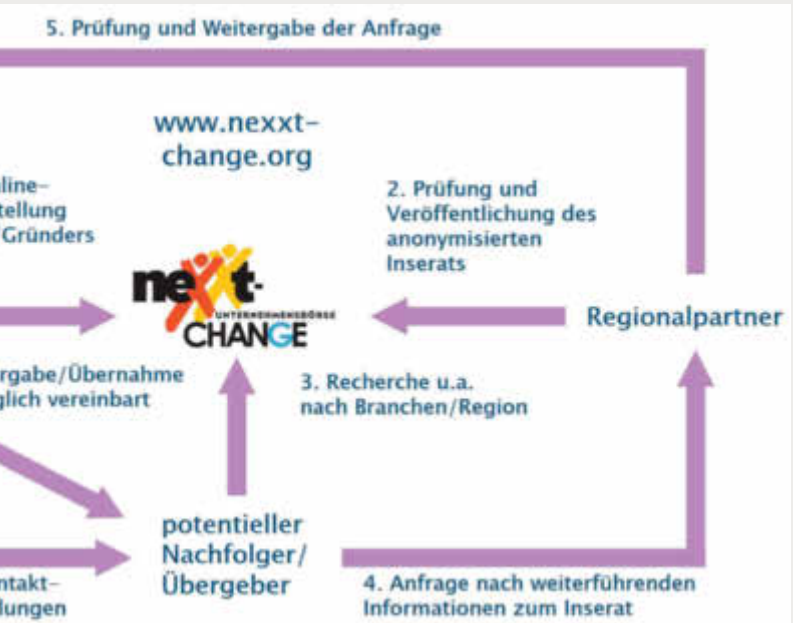
essenzen in Verbindung.

Im Jahr 2019 wurden im IHK-Bezirk Hochrhein-Bodensee insgesamt 43 Inserate veröffentlicht und 331 Interessensbekundungen an die Inserenten weitergeleitet. Mithilfe der Börse konnten zwölf Vermittlungen erfolgreich durchgeführt werden.

Aktuell (Stand: September) werden 33 Inserate von der IHK Hochrhein-Bodensee betreut. Davon sind 25 Betriebe, die zur Nachfolge angeboten werden, und acht Privatpersonen, die einen Betrieb suchen.

Die Nachfolgebörse, die unter www.nexxt-change.org abgerufen werden kann, ist eine Internetplattform des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, der KfW-Bankengruppe, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands. Neben der Unternehmensnachfolge bietet die Plattform überdies weitere Tools wie zum Beispiel zum Erstellen des Businessplans, zur Wertermittlung von Unternehmen und zu Finanzierungsmöglichkeiten.

Die nexxt-change-Unternehmensbörse ist nur ein Baustein im großen Themenblock Betriebsnachfolge. Die IHKs bieten für ihre Mitglieder Einzelberatungen zu



allen Aspekten der Nachfolge an. Im jährlichen Turnus findet die Veranstaltung „Nachfolge im ländlichen Raum“ mit Kooperationspartnern statt. Dort besteht die Möglichkeit, dass sich Firmeninhaber und Übernahmeinteressierte treffen, in Branchenworkshops informieren und austauschen.

Der Erfassungsbogen für Verkaufsangebote und Kaufgesuche findet sich unter www.konstanz.ihk.de Dok.-Nr.: 108775. Aktuelle regionale Inserate gibt es zudem regelmäßig in dieser Zeitschrift in der Rubrik „Börsen“ – „Existenzgründungs- und Nachfolgebörse“, diesmal auf Seite 68 und 69.

Ri

So funktioniert die Nachfolgebörse.



Birgitt Richter ☎ 07531 2860-139
 ✉ birgitt.richter@konstanz.ihk.de
 🌐 www.nexxt-change.org

Abschlussprüfungen der Auszubildenden im Hotel- und Gaststättengewerbe

Ausbildung mit Biss

Trotz erschwelter Bedingungen angesichts der Coronapandemie fanden im Sommer die Abschlussprüfungen der gastronomischen Berufe statt. Im Landkreis Konstanz legten die Hotelfachleute in der Industrie- und Handelskammer und im Hotel „47 Grad“ ihre Prüfung ab. Die Köche, Restaurantfachleute, Fachkräfte im Gastgewerbe und Fachleute für Systemgastronomie wurden im Berufsschulzentrum Radolfzell geprüft. Für die Landkreise Waldshut und Lörrach ging es eine Woche später zur Abschlussprüfung: Seit 2017 werden die Prüfungen für die Hotelfachleute im Hotel Albtalblick in Häusern durchgeführt. Inzwischen zum vierten Mal wurden die Restaurantfachleute, Fachkräfte im Gastgewerbe und Köche bei Thomas Zimmermann im Brauerei Gasthof Waldhaus geprüft. Die Prüfungen fanden unter Einhaltung der Hygieneregeln in verkleinerten Prüfgruppen statt.

Eine feierliche Zeugnisübergabe im Konzil, wie sie sonst üblich ist, konnte in diesem Jahr nicht stattfinden. Über eine besonders gute Leistung können sich trotzdem einige ehemalige Auszubildende freuen. Aus dem Landkreis Konstanz teilen sich die Köchinnen Sabrina Kuppel von der Mainau und Eileen Bantle Vosseler vom Adler in Stockach den ersten Platz. Die Köchin Luisa Thiel von der Mainau und der Koch Daniel Heberle vom Hotel Riva in Konstanz belegen

Platz zwei und Kilian Sonntag, Hotelfachmann mit Zusatzqualifikation vom „KoOno“ in Litzelstetten, landet auf Platz drei.

Die beste Auszubildende in der Sommerprüfung aus den Landkreisen Lörrach und Waldshut ist die Hotelfachfrau Samantha Frahm vom Hotel Bercher in Waldshut. Danach folgt Pascal Karamahmutoglu, Fachpraktiker Küche bei Christiani in Bad Säckingen. Platz drei teilen sich die Fachkraft im Gastgewerbe Daniela Ararat vom „VitraHausCafe“ in Weil am Rhein und Sophia Böhle vom Brauereigasthof Rothaus in Grafenhausen.



Für die Azubis der Landkreise Waldshut und Lörrach galt es, eine Vorspeise rund um die Zutat Forelle zuzubereiten.

SG

Lehrgänge und Seminare der IHK

Wann? Was?

Wo?

Euro

Informationen: Konstanz, Tel.: 07531 2860-118; Schopfheim, Tel.: 07622 3907-266, www.konstanz.ihk.de

Arbeitssicherheit

09.11.20	Gefährdungsbeurteilung „Psychische Belastung“	Schopfheim	190
09.11.20	Fremdfirmenmanagement im Unternehmen	Schopfheim	190

Außenwirtschaft

ab 16.10.20	Fachkraft Außenwirtschaft (IHK) – Zertifikatslehrgang	Schopfheim	790
21.10.20	Zollbegünstigter Warenexport – Zollvorteile nutzen	Konstanz	290
05.11.20	Export-, Zoll- und Versandpapiere richtig erstellen	Konstanz	290
ab 06.11.20	Fachkraft Außenwirtschaft (IHK) – Zertifikatslehrgang	Konstanz	790

Betriebswirtschaft / Finanz- und Rechnungswesen

ab 09.10.20/ab 04.11.20	Buchführung und Abschluss – Zertifikatslehrgang	Konstanz/Schopfheim	850
ab 26.10.20	Controlling Kompakt (IHK) – Zertifikatslehrgang	Konstanz	1.800
29.10.20	Finanzieren und Leasen 4.0	Konstanz	350
ab 04.11.20	Betriebswirtsch. Know-how für Fach- und Führungskräfte – Zertifikatslehrgang	Schopfheim	990

Büromanagement / Führung

12.10. + 13.10.20	Kommunikationstraining für Assistent*innen	Konstanz	520
ab 13.10.20	Souverän in Führung gehen (IHK) – Zertifikatslehrgang	Konstanz	1.950
ab 14.10.20	Management-Assistent/in (IHK) – Zertifikatslehrgang	Schopfheim	2.150
21.10.20	Kommunikation in der virtuellen Arbeitswelt – souverän auf allen Kanälen	Konstanz	290
21.10.20	Zeitgemäße Geschäftskorrespondenz mit Stil	Schopfheim	290
ab 07.11.20	Office-Anwender – (Office 2019) – Zertifikatslehrgang	Singen	520
09.11.20	Telefontraining – Der gute Ton am Telefon	Konstanz	290

Datenschutz

26.10. – 30.10.20	Betrieblicher Datenschutzbeauftragte/r (IHK) – Zertifikatslehrgang	Schopfheim	1.790
28.10.20	Datenschutz in der Praxis	Konstanz	290

Einkauf/Logistik / Marketing und Vertrieb

12.10.20	Einkauf 4.0	Konstanz	290
23.10.20	Social Media	Schopfheim	290
27.10. + 28.10.20	Basiswissen Einkauf	Schopfheim	520
03.11.20	Aufbauwissen Einkauf	Schopfheim	290
09.11.20	Erfolgreiche Akquise und Reakquise	Konstanz	290

Gesundheit / Personalwesen / Persönlichkeitsentwicklung

ab 14.10.20	Personalreferent/in (IHK) – Zertifikatslehrgang	Konstanz	1.800
14.10.20	Geschäftsreisekosten – einsparen, aber wie?	Schopfheim	190
14.10.20	Zeitmanagement und Arbeitstechnik	Konstanz	290
15.10.20	Krisen meistern durch Resilienz	Konstanz	290
ab 28.10.20	Personalentwickler/in (IHK) – Zertifikatslehrgang	Konstanz	2.400
ab 30.10.20	Gesundheitsmanager/in (IHK) – Zertifikatslehrgang	Schopfheim	3.200

Lehrgänge und Seminare der IHK

Wann? Was?

Wo?

Euro

Immobilienmanagement

13.10.20	Home Staging	Konstanz	290
27.10.20	Immobilienfinanzierung – Grundlagen	Konstanz	290

Projektmanagement / Qualitätsmanagement / Technik

ab 09.10.20	Produktionsmanager/in (IHK) – Blended-Learning – Zertifikatslehrgang	Singen	2.650
ab 16.10.20	Eventmanager/in (IHK) – Zertifikatslehrgang	Konstanz	1.800
19.10. – 23.10.20	QM-Aufbaulehrgang – Prozesse und Verbesserung	Schopfheim	1.360

Umwelt/Verkehr

09.11. – 12.11.20	Fachkundenachweis nach Anzeige- und Erlaubnisverordnung	Schopfheim	890
09.11. – 13.11.20	Fachkundenachweis nach EfbV sowie Fachkunde für Abfallbeauftragte	Schopfheim	1.100

Prüfungslehrgänge

ab 12.10.20	Geprüfte/r Betriebswirt/in – Online	Konstanz	4.300
ab 16.10.20	Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in	Schopfheim	4.100
ab 02.11.20	Elektrofachkraft in der Industrie	Konstanz	3.250
ab 02.11.20	Geprüfte/r Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen	Weingarten	3.250
ab 02.11.20	Geprüfte/r Personalfachkaufmann/-frau	Schopfheim	3.750
ab 06.11.20	Geprüfte/r Industriemeister/in Metall	Singen	5.300

Weitere Seminare und Lehrgänge finden Sie unter www.konstanz.ihk.de